

Der Hönngger

Donnerstag, 21. Juli 1977
Nr. 29
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönng und Umgebung
51. Jahrgang

«Der Hönngger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönng
Telefon 01/44 55 31
Pfungstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönng, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönng, Limmatalstr. 177, Meierhofplatz

Von ferne gesehen und von nah besehen

«Ernst S.» kommt jetzt auch auf die «Fernsehstrasse» und (im welschen) Fernsehen, ohne Beschneidung.

Da diese Zeilen geschrieben wurden, hat der Gesamtbundesrat noch nicht entschieden, ob er für den nachgerade bekannten Streifen Meienberg/Dindo, «Die Erschiessung des Landesverrätters S.», nochmals 35 000 Franken als Qualitätsprämie flüssig machen will, nachdem der Film zur Entstehung schon 50 000 kulturfördernde Franken erhalten hatte.

Zuerst hat der kritische Linkspublizist Meienberg recherchiert, ist dem Fall des in die Fänge der Nazis gegangenen Ernst S., einem vom Leben nicht Verwöhnten und der Arglist der Zeit Verführten, einem Labilen, der (gleich Jeanmaire, wenn man der seinerzeitigen Motivforschung glauben darf) seine Frustration «quittierte», nachgegangen und hat dann einen Report in Buchform geschrieben. Recherchiert und reportiert, so modern, so links und klassenkämpferisch. Dann kam der Film mit dem talentierten Filmer Dindo, dem das Thema lag: So weit links, so weit recht. Das ist das Recht der beiden und enthält (Meienberg als Journalist da und dort abesägt) auch ein Risiko, über das sich die Herren nicht beklagen dürfen, denn Zeitungen können annehmen, was und wie sie wollen.

Und auch das Fernsehen kann oder könnte es. Es hat dann nach einem publizistischen Trommelfeuer den Streifen (leicht gekürzt und gestriegelt, es gab da gerichtliche Verfügungen) doch gebracht. Den Vorspann fuhr ein bekannter Politiker und Publizist auf: Sagte etwas aus über die Zeit des Zweiten Weltkrieges, nicht in jeder Beziehung glücklich. Auch die beiden Filmemacher hatten ja, und das war der Anlass, nicht die glücklichste Hand in bezug auf historische Treue, zumal beide jene Zeit nicht selber erlebt haben.

Nach der Ausstrahlung des Filmes gab's am Fernsehen noch eine Diskussion, pro und kontra. Auch nicht gerade glücklich, da zu sehr auf einem Generationenkonflikt herumgeritten wurde. Darum

geht es nicht. Es geht um die Simplifizierung(en) an sich: Wurden nur die Kleinen «gehängt» und die Grossen laufen gelassen? Dazu dies: Es wurden auch Offiziere exekutiert. Bei S. lag ein äusserst relevanter Straftatbestand vor, das Urteil war rechtens, nachdem die Todesstrafe eingeführt worden war, was das Volk damals ausserordentlich aufgewühlt hat. Die Befürworter dürften in Anbetracht der Bedrohung aus dem Nazireich in der Mehrzahl gewesen sein.

Dass «Grosse» oft eher «fein raus» sind, ist nicht unbekannt, auch Prof. Bonjour attestiert dies. Und «Bö» hat seinerzeit im «Nebelspalter» auf die grossen Hintermänner hingewiesen, die «geschloffen» seien.

Wo es Vorbehalte anzubringen gibt: Die seinerzeitigen Todesstrafen müssen aus der Zeit heraus verstanden werden. Und das zu zeigen, hat der Film nicht verstanden, haben seine Macher unterschlagen zu sagen. So wurde der Film, der künstlerische Qualitäten hat und dessen (Nicht-)Prämierung also nicht bloss politisch beurteilt werden sollte, zum voraus eingeleigt und rechthaberisch und wenigstens unterschwellig so forsch wie die Herren, die eine Qualitätsprämie erzwingen wollen, auf die sie einfach nicht ohne weiteres Anspruch haben können. Sie rennen auch hier kopfveran gegen offene Türen.

Was dem Film gelungen ist: Das Publikum aufzurütteln, das Verständnis mit einem «Unterhund der Gesellschaft» zu mehren und eine politische Auseinandersetzung in Gang zu setzen, wie wir sie seit langem nicht mehr erlebt haben. Das ist als Resultat positiv. Der Film hat in mehr als einer Beziehung und auf verschiedene Seiten aufgerüttelt und durch seine Aktion auch heftigen Reaktionen gerufen. Im Gegensatz zu den klassenkämpferischen Stücken Brechts, der sein Ziel in gleicher Absicht kaum je erreichte, weil ihm die Adressaten noch applaudierten und seine Revolution in den Polstern verpuffen liessen und noch lassen.

Hönngger Wümmetfäscht 1977

Nachrichten aus dem Sekretariat
Hönngger Wümmetfäscht:

Liebe Hönnggerinnen und Hönngger,

Sicher haben Sie schon gehört oder gelesen, dass am 22./23. Oktober unser Hönngger Wümmetfäscht stattfindet, ganz sicher haben Sie dieses Datum in Ihrem Kalender rot angestrichen!

Das OK und verschiedene Kommissionen sind schon seit vielen Wochen an der Arbeit. Damit Sie wissen, was da alles so vor sich geht, will ich Ihnen einige Sachen aus den Verhandlungen ausplaudern! Die Verlegung des Festplatzes hat scheinbar die Gemüter der Hönngger etwas erregt, ich darf Ihnen sagen, dass es uns allen sehr schwer fällt, vom heimeligen Kirchplatz wegzugehen, doch ist einfach das Platzangebot für ein Wümmetfäscht mit Umzug zu gering, dies haben wir leider immer wieder feststellen müssen. Das OK hat mit den Delegierten der Hönngger Vereine verhandelt und ihnen vorgeschlagen, kleine Beizli im Dorfkern zu übernehmen. Leider waren die Vereine nicht einverstanden, sie verlangten ein Festzelt mit grossem Platzangebot. Nach langen Verhandlungen können wir Ihnen, liebe Hönngger, nun mitteilen, dass das Festzelt auf dem Schulhausplatz Imbisbühl aufgestellt wird. Die Rössliryti mit Chilbi- und Märktständen auf dem Schulhausplatz Lachenzelg. Wir werden uns alle Mühe geben, dass es auch auf dem neuen Festplatz ein fröhliches und schönes Wümmetfäscht gibt. Die Umzugsroute wird zur gegebenen Zeit bekanntgegeben.

Damit wir aber nicht so ganz vom Rebberg und vom Kirchplatz getrennt sind, haben wir eine kleine Attraktion für all unsere Festbesucher. Ein geschmückter Pferdewagen mit Sitzbänken wird im Dorf die Runde machen, ganz bequem können Sie zum Kirchplatz fahren, wenn Sie Lust haben, hinauf zum Kirchturnm steigen, eine Besichtigung des Glockenstuhls lohnt sich sicher. Nachher geht die Fahrt weiter zum Rebberg und zum neuen Ortsmuseum Kranz, und zum Schluss in die Kelterei Zweifel und wieder zum Festplatz zurück. Eine fröhliche Fahrt und bestimmt auch interessante Führungen stehen Ihnen bevor.

Freuen Sie sich nun mit uns auf das Fest, wir werden uns alle Mühe geben, dass es trotz Verlegung des Festplatzes ein frohes und schönes Wümmetfäscht 1977 geben wird.

Wenn Sie gute Ideen haben, oder sich gar als freiwilliger Helfer melden wollen, dann greifen Sie schnell zum Telefon, stellen die Nummer 56 39 32

Das Salzkorn der Woche

Es geht nichts über genaue Informationen. Dies gilt auch in bezug auf das Wetter. So ist man immer ausserordentlich dankbar zu vernehmen, in welchen Städten und an welchen Stätten es nicht nur regnete, sondern dazu noch bedeckt war: «Bedeckt und Regen».

Nicht wahr, es kommt ja daneben so oft vor, dass es aus heiterblauem Himmel schüttet. C. G. Salis

**Limmat
Apotheke**
bei der Wartau
Marianne Felber, Apothekerin
Limmatalstrasse 242
Zürich-Hönng
Telefon 56 76 46

ein, das Sekretariat Wümmetfäscht meldet sich und freut sich über Ihren Anruf! Im Hönngger finden Sie auch ein Anmeldeformular! Bis zu den nächsten Nachrichten grüssen wir Sie alle herzlich und wünschen Ihnen frohe und glückliche Ferientage. OK Wümmetfäscht

Hallenbad Hönng Replik zur Replik

(kr) Eine berechtigte Kritik kommt nie zu spät, heisst es doch im Dichterwort: «Spät kommt Ihr, doch Ihr kommt!» Zur Einsendung von Herrn Gemeinderat G. Ganz seien mir nachstehende Bemerkungen erlaubt:

Die allseitige Bejahung zum Bau des Hallenbades dürfte doch etwas bezweifelt werden, denn der Schreibende — seit über 50 Jahren in Hönng ansässig — hatte mehrmals Gelegenheit, mit Frauen und Männern über dieses Projekt zu sprechen und ist dabei auf ablehnende Meinungen gestossen. Vielen Leuten wurde die Gross-Amputation des Bläsi-Schulhausplatzes erst bewusst, als die Profilstangen aufgestellt waren. Es kann auch bezweifelt werden, dass kein Mehrverkehr stattfinden wird, denn das Bad wird doch auch nach Feierabend geöffnet sein, und die jüngeren Jahrgänge der Besucher werden mit ihren Töffs und Töffli an- und abfahren, was sicherlich mit etwelchem Motorengeräusch verbunden sein wird. Was die Lärm-Abschirmung dieser Millionen-Kulisse für die Schule betrifft, so seien auch hier einige Zweifel gestattet, denn ich kann mir nicht vorstellen, dass dadurch der Pegelstand der Konzentrationsfähigkeit der Schüler merklich in die Höhe schnellen wird. Um eine gute Frequenz des Bades zu gewährleisten, müssten die Eintrittspreise möglichst niedrig gehalten werden, und es ist anzunehmen, dass die Wartungs- und Heizkosten die Einnahmen erheblich übersteigen werden. Ob dieses Projekt als Geschenk an unser Quartier gewertet werden könnte, sei auch hier in Zweifel gezogen, denn die Steuerzahler der Stadt Zürich, zu denen auch die Einwohner von Hönng gehören, haben hierzu das nötige Kapital aufzubringen. Nachdem die Stadt Zürich in den roten Zahlen steckt, sollte doch darauf geachtet werden, dass die Realisierung nicht lebensnotwendiger Millionen-Projekte zurückgestellt wird, denn wenn weiterhin mit der grossen Kelle geschöpft wird, könnte das Phantom einer Steuererhöhung in greifbare Nähe rücken.

SVH-Sport-News vom Oelberg

Freienbach/SZ als erstmaliger Aufsteiger, Industrie und Wollishofen als neue 2.-Liga-Klubs (ersetzen die abgestiegenen Wädenswil und Oerlikon und den nunmehrigen 1.-Liga-Klub Stäfa) und die bisherigen Adliswil, Kilchberg, Küsnacht, Lachen, Albisrieden, Seefeld, Wiedikon, Einsiedeln, sind die Gegner des SVH für die neue Saison 1977/78.

Ueber unseren Ex-Junior Marcel Ackeret haben sich die Herren Juristen der Liga-Kammer des Schweiz. Fussball-Verbandes zu befassen. Der Präsident der Zürcher Young Fellows wollte um den «Preis» markten und ihn als «nur» 70 000fränki einstuften, während sein Teamkollege in der UEFA-Junioren-Nationalmannschaft, Charly Zwygart den Young Boys Bern die stolze Summe von 180 000 Franken wert ist. Ein weiterer Mann-

schaftskamerad Ackerets, Erlachner, ist ebenfalls 6stellig eingestuft. Warum soll ein guter Hönngger weniger Wert sein als ein Oltner oder ein Spieler von Chaux-de-Fonds?

Neue Gesichter in der Fanionequipe des SVH sind der Sparta-Berner Urs Feierabend und der Untersträssler Ivo Zappia. Der bisherige Standardspieler Urs Spalinger zieht nach Genève, um vieles auf französisch zu lernen.

3 Aktivmannschaften (2. und 4. Liga)
3 Senioren/Veteranen-Mannschaften
3 Inter-Junioren-Mannschaften (A, B, C)
9 regionale Junioren (A, B, C, D und E), also Total 18 (!) Hönngger Teams, werden ab Mitte August die neue Saison in Angriff nehmen.

SOS-Hilferuf: Die 3. Mannschaft (4. Liga) sucht dringend einen Coach!

43 Buben im Alter von 8 bis 10 Jahren suchen dringend «Väter» — ohne Adoption — als Betreuer für ihre Samstagsspiele und Trainer für den Mittwochnachmittag!

Wer hilft uns, den Buben eine regelmässige sportliche Tätigkeit zu ermöglichen?

Telefon 830 23 88 und 56 75 54 oder 56 29 13 geben Auskunft.

Wir gratulieren!

Im Diakonienhaus Nidelbad, 8803 Rüschlikon, feiert Frau Rosa Mögli am 25. Juli ihren 90. Geburtstag. — Viele Hönngger erinnern sich bestimmt noch an den Coiffeur-Salon Mögli im Haus der Mühlhalde, gegenüber dem «Velo Schön», lang, lang ist's her! Frau Mögli ist immer noch eine eifrige Leserin des «Hönnggers», und sie interessiert sich sehr für die Hönngger Dorfpolitik.

Liebe Frau Mögli, wir Hönnggerinnen und Hönngger gratulieren Ihnen ganz herzlich zu Ihrem 90. Geburtstag und wünschen Ihnen einen recht frohen und glücklichen Festtag. Unsere besten Wünsche begleiten Sie ins neue Lebensjahr, «bliebäd Sie gesund und hebäd Sie weiter guete Muet!» Gott möge Sie jden Tag seine Kraft und Gegenwart verspüren lassen.

In Hönng, an der Imbisbühlstrasse 46, feiert Herr Karl Häussler am 24. Juli seinen 85. Geburtstag. Wir wünschen Ihnen, lieber Herr Häussler, einen schönen und sonnigen Festtag, alles Liebe und Gute und Gesundheit für das neue Lebensjahr. Gott schenke Ihnen jeden Tag neu seine reiche Durchhilfe.

Mit den herzlichsten Geburtstagsgrüssen an beide Jubilare

Frauenverein Hönng
Quartierverein Hönng und
die Quartierzeitung «Der Hönngger»

Was der Leser meint...

Zu Ihrem Artikel im «Hönngger» vom 30. Juni über die Leistungen der Zürcher Stadträte in Zahlen möchte ich Ihnen gratulieren. Selbstverständlich handelt es sich bei den publizierten Ranglisten um problematische Vereinfachungen. Immerhin sind daraus wichtige Tendenzen abzulesen, und ich habe mir das Vergnügen erlaubt, eine weitere Rangliste der Parteien auszurechnen. Die Mehrausgaben der Stadträte im Jahre 1976 gegenüber 1975 betragen pro Kopf bei den Vertretern der verschiedenen Parteien:

1. SVP	0,4 Mio Franken
2. FDP	0,6 Mio Franken
3. CVP	1,2 Mio Franken
4. LdU	4,7 Mio Franken
5. SP	9,8 Mio Franken

Es wäre vielleicht doch gut, bei den nächsten Wahlen die bürgerlichen Parteien zu bevorzugen, weil sie offenbar die zwar vielleicht weniger populären, dafür aber die effizienteren Kandidaten zur Verfügung haben. Dr. Verena Marty

Geschwind

COIFFURE
HÖNGG

Haus Kino Zentrum
Meierhofplatz

Telefon 56 83 51



Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

- Sonntag, 24. Juli 1977
Gottesdienst
9.30 Kirche: Frau Pfr. Schröder Oberengstringen. Kinderhort Kollekte für die evangelische Liebestätigkeit
- Sonntag, 31. Juli 1977
Gottesdienst
9.30 Kirche: Pfr. Brunner. Kinderhort Kollekte für die evangelische Liebestätigkeit
- Sonntag, 7. August 1977
Gottesdienst
9.30 Kirche: Pfr. Stokar. Kinderhort Kollekte für evangelische Auslandschweizergemeinden
- Wochenveranstaltung**
Mittwoch, 10. August 1977 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag
- Sonntag, 14. August 1977
Gottesdienst
9.30 Kirche: Pfr. Studer. Kinderhort Kollekte für den Kantonalverband des Blauen Kreuzes
- Wochenveranstaltung**
Montag, 15. August 1977 in der Bullinger-Stube: Werktagkindergottesdienst
- Oberengstringen**
Sonntag, 24. Juli 1977
Gottesdienst
9.30 im Kirchgemeindehaus: Pfr. Schneider Kollekte für allgemeine evang. Liebestätigkeit
- Sonntag, 31. Juli 1977
Gottesdienst
9.30 im Kirchgemeindehaus: Pfr. Lutz Kollekte für allgemeine evang. Liebestätigkeit
- Sonntag, 7. August 1977
Gottesdienst
9.30 im Kirchgemeindehaus: Pfr. Wäffler Kollekte für schweizerische Auslandsgemeinden
- Wochenveranstaltung**
Dienstag, 9. August 1977 im Pavillon Lanzrain: «Mittagstisch»
- Sonntag, 14. August 1977
Gottesdienst
9.30 im Kirchgemeindehaus: Pfr. Brunner Kollekte für kant. Verband des Blauen Kreuzes
- Wochenveranstaltungen**
Donnerstag, 18. August 1977 im katholischen Pfarreiheim: «Club über 60»
- Freitag, 19. August 1977 im Pavillon Lanzrain: Werktagkindergottesdienst für alle Altersstufen
- Eglise réformée française Schanzengraben/Promenadengasse**
Sonntag, 24. Juli 1977
9.30 culte, pasteur G. Guibentif cant.: 328, 20, 81, 99, 211, 343, 331
9.30 garderie
10.30 après culte

Römisch-katholische Pfarrei Heilig Geist

- Samstag, 23. Juli 1977
18.30 Beichtgelegenheit (Aushilfe)
19.15 Heilige Messe mit Predigt
- Sonntag, 24. Juli 1977
17. Sonntag im Jahreskreis
Taufsonntag
7.00 Beichtgelegenheit (Aushilfe)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt
Taufgottesdienst
19.00 Heilige Messe mit Predigt
- Montag, 25. Juli 1977
Jakobus, Apostel
9.00 Heilige Messe
- Dienstag, 26. Juli 1977
Joachim und Anna, Eltern der Gottesmutter Maria
19.30 Legat Anna Eggerschwiler
- Samstag, 30. Juli 1977
18.30 Beichtgelegenheit (Pfr. Jacober)
19.15 Heilige Messe mit Predigt
- Sonntag, 31. Juli 1977
18. Sonntag im Jahreskreis
7.00 Beichtgelegenheit (Pfr. Jacober)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt
19.00 Heilige Messe mit Predigt
- Montag, 1. August 1977
Alfons und Maria von Liguori
Legat Josef und Anna Schaffhauser und Kinder
- Dienstag, 2. August 1977
Legat ungenannt
- Donnerstag, 4. August 1977
Johannes Maria Vianney, Pfr. von Ars
9.00 Heilige Messe
- Freitag, 5. August 1977
9.00 Legat Alfons und Rosa Grendelmeier-Hänsle und Familie
- Samstag, 6. August 1977
Verklärung des Herrn
18.30 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
19.15 Heilige Messe mit Predigt
- Sonntag, 7. August 1977
19. Sonntag im Jahreskreis
7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt
19.00 Heilige Messe mit Predigt
- Montag, 8. August: Dominikus, Ordensgründer
9.00 Heilige Messe
- Mittwoch, 10. August 1977
Laurentius, Diakon
9.00 Legat Adolf und Emma Bechtiger-Scherrer und Familie
- Donnerstag, 11. August 1977
Klara von Assisi
9.00 Legat Mathilde Zollinger-Bertrand
- Samstag, 13. August 1977
Klara von Assisi
18.30 Beichtgelegenheit (P. P. Joos)
19.15 Heilige Messe mit Predigt
- Sonntag, 14. August 1977
20. Sonntag im Jahreskreis
Taufsonntag
7.00 Beichtgelegenheit (P. P. Joos)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt
19.00 Heilige Messe mit Predigt
11.00 S. Messa in italiano nella sala sotto la chiesa

- Montag, 15. August 1977
Mariä Aufnahme in den Himmel
9.00 Heilige Messe
19.30 Heilige Abendmesse
- Dienstag, 16. August 1977
Legat Fam. Gottfried Richner
- Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg**
Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 24. Juli 1977
8.15 Predigt, H. Probst
25. bis 30. Juli 1977
Hauskreiswoche
- Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen**
Sonntag, 24. Juli 1977
9.30 Predigt, H. Probst
25. bis 30. Juli 1977
Hauskreiswoche

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg
Zunftstamm, Montag, 8. August 1977

Arbeiter-Schiessverein Höngg-Wipkingen

Schiessplatz Höngg. *Bedingungsschiessen Obligatorische Bundesübung Gewehr*
Dienst- und Schiessbüchlein sind unbedingt mitzubringen. Standblatt-Ausgabe bis 1/2 Stunde vor Übungsabschluss.
Präsident: Max Steiner, Pfirsichstrasse 15, 8006 Zürich
Samstag, 23. Juli 1977, 8.00—11.00 Uhr
Samstag, 6. August 1977, 8.00—11.00 Uhr
Samstag, 13. August 1977, 8.00—11.00 Uhr

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 360
Leitung: Dipl. Sportlehrer ETH A. Baumann
Judo — Karate — Aikido. Kinder: schulfreier Mittwochnachmittag ab 14 Uhr. Erwachsene: Dienstag 20 Uhr, Samstag 15 Uhr. Karate: Montag 20 Uhr.
Anmeldung: Telefon 56 88 31; JJCB, Postfach 101, 8049 Zürich.

Gymnastik- und Rhythmik-Club Bombach

8049 Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 360.
Leitung: u. a. Dipl. Sportlehrer/innen.
Künstlerischer Ausdruckstanz für Kinder Mo 17.00 Uhr — *Jazz-Gymnastik* Do 17.00 Uhr — *Konditions-Fitness-Training* (nach Büroschluss) Mo 19.00 Uhr, Do 18.00 Uhr — *Samstag-Sonntag Fitness-Club* (nach Absprache).
Auskunft: Telefon 56 88 31; GRCB, Postfach 101, 8049 Zürich-Höngg.

Haushaltshilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für Kreis 10: Frl. M. Weinmann, Telefon 55 25 08, Montag bis Freitag, vormittags bis 9.00 Uhr, Mittwoch 18.00—19.00 Uhr.

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Seit einigen Jahrzehnten besteht ein Altersheim mit rund 30 Plätzen, das in der Bevölkerung leider zu wenig bekannt ist. Anmeldungen, speziell von alten Höng-

gern, haben Aussicht auf relativ rasche Berücksichtigung. Es besteht keine Pflege-möglichkeit. Die Pensionspreise sind bescheiden (rund 800 Franken monatlich). Spenden und testamentarische Vergabungen für die bauliche Verbesserung des Heimes sind sehr willkommen. Adresse des Heimes: Hohenklingenstrasse 40. *Adresse für Spenden: Zürcher Kantonalbank, Agentur Höngg, Postcheckkonto 80-1581.*

Ortsmuseum Höngg

Haus zum «Kranz», Vogtstrain 2
Das Ortsmuseum Höngg ist geöffnet:
Sonntag, 7. August, 10.00—12.00 Uhr
Mittwoch, 17. August, 19.30—21.30 Uhr

Samariterverein

Altberg-Ferienbummel: Freitag, 5. August 1977. Besammlung 19.00 Uhr, Parkplatz Mühiehalde. Bitte Taschenlampe, gute Schuhe, Regenschutz und gute Laune mitnehmen.

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training Dienstag, Mittwoch, Judo
Donnerstag Jiu Jitsu
Dojo Ackersteinstrasse 190 Aikido
Auskunft Telefon 56 60 13

Standschützen Höngg

Obligatorische Bundesübung Gewehr
Samstag, 6. August, 8.00—11.00 Uhr
Sonntag, 14. August, 8.00—11.00 Uhr
Wir schießen auf Politrone-Scheiben (automatische Trefferanzeige). Ihr Vorteil: Kurze Wartezeiten, kein Warnen (die Resultate werden maschinell ermittelt und gedruckt). *Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen!*
Pistolen-Bundesübung
Mittwoch, 17. August, 17.00—19.00 Uhr

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Während der Sommerferien, vom 11. Juli bis 13. August, fallen unsere diversen Turnkurse aus. Während dieser Zeit erhalten Sie über folgende Telefonnummern Auskunft: 56 22 74 (Steiner), oder bei Abwesenheit 56 65 17 (Klaiber), abends zwischen 19 und 20 Uhr.
Wiederbeginn der Kurse: Montag, 15. August 1977. Wir wünschen allen recht erholsame Ferien und hoffen, alsdann wieder eine muntere Schar Begeisterter vorzufinden!

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag 2.— Franken, ab 22.00 Uhr 5.— Franken.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 47 47 00, zu erfahren.

Serie 16
Samstag, 23. bis Freitag, 29. Juli 1977
Flora-Apotheke, Badenerstrasse 85, Haltestelle Bezirksgebäude, Telefon 23 21 40
Albis-Apotheke, Albisriederstr. 330, Haltestelle Albisriederhaus/Fellenbergstrasse, Telefon 52 13 10
Bellevue-Apotheke, Theaterstr. 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

Apotheke Dr. Weibel, Winterthurerstrasse 529, Haltestelle Hirschen/Schwamendingen, Telefon 41 12 12
Tödi-Apotheke, Bleicherweg 56, Haltestelle Stockerstrasse, Telefon 36 37 47
Volksapotheke Heuried, Birmensdorferstr. 377, Haltestelle Heuried, Telefon 33 05 77

Serie 17
Samstag/Sonntag, 30./31. Juli 1977
Fraumünster-Apotheke, Poststr. 6, Haltestelle Paradeplatz, Telefon 23 37 70
Triemli-Apotheke, Triemlistr. 185, Haltestelle Triemli, Telefon 35 15 33
Apotheke am Bullingerplatz, Sihlfeldstrasse 150, Haltestelle Hardplatz, Telefon 39 68 01
Apotheke Witikon, Witikonstrasse 295, Haltestelle Witikonstr. 295, Tel. 53 10 40
Rigi-Apotheke, Ottikerstrasse 19, Haltestelle Ottikerstrasse, Telefon 28 01 47
Zentral-Apotheke, Oerlikon, Franklinstr. 8, Haltestelle Stornen Oerlikon, Tel. 46 80 03
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

Serie 18
Montag, 1. bis Freitag, 5. August 1977
Apotheke Sammet b. Hauptbahnhof, Bahnhofstrasse 106, Haltestelle Hauptbahnhof, Telefon 25 51 33
Apotheke Schafroth am Lindenplatz, Badenerstrasse 672, Haltestelle Lindenplatz, Telefon 62 23 00
St. Jakobsapotheke, Badenerstr. 2, Haltestelle Sihlbrücke, Telefon 23 68 43
Apotheke Höngg, Limmattalstr. 124, Haltestelle Schwert, Telefon 56 71 16
Wehntal-Apotheke, Hofwiesenstrasse 200, Haltestelle Wehntalerstrasse, Tel. 26 00 40
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

Serie 19
Samstag, 6. bis Freitag, 12. August 1977
Apotheke zum Pilgerbrunnen, Albisriederplatz 10, Haltestelle Albisriederplatz, Telefon 52 20 40
Klusapotheke, Klusplatz, Haltestelle Klusplatz, Telefon 53 70 30
Limmattal-Apotheke, Limmattalstrasse 242, Haltestelle Wartau, Telefon 56 76 46
Hirschwiesen-Apotheke, Schaffhauserstr. 192, Haltestelle Hirschwiese, Tel. 28 30 10
«Züri»-Apotheke (Volksapotheke), Seidengasse 18, Haltest. Löwenpl., Tel. 27 14 74
Zehntenhaus-Apotheke, Wehntalerstr. 540, Haltestelle Zehntenhausstrasse, Telefon 57 35 00
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

Serie 1
Samstag, 13. bis Freitag, 19. August 1977
Löwen-Apotheke, Bahnhofstrasse 58, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Tel. 23 35 71
Bahnhof-Apotheke Zürich-Enge, Gotthardstrasse 65, Haltestelle Bahnhof Enge, Telefon 36 16 89
Apotheke Utogrund, Albisriederstrasse 232, Haltestelle Dennerstrasse, Tel. 52 52 32
Schaffhauserplatz-Apotheke, Seminarstrasse 1, Haltestelle Schaffhauserplatz, Telefon 26 39 64
Nord-Apotheke, Wehntalerstrasse 537, Haltestelle Zehntenhausstrasse, Tel. 57 06 05
Apotheke 12 (Volksapotheke) Winterthurerstrasse 524, Haltestelle Hirschen/Schwamendingen, Telefon 40 55 66
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

Betriebsferien
11. bis 25. Juli

Reform- und Diätprodukte

**Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote**

**Sunn-Ei
Aryana-Brote**

Hauser

DROGERIE UND LEBENSMITTEL
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30

Mit meinem Konto bei der Kantonalbank fahre ich gut.



Zürcher Kantonalbank
Limmattalstr. 140
Tel. 56 92 50



Sonderverkauf zusätzlich 10-15% Sonderrabatt

Gigantischer Lagerverkauf von Spannteppichen ab Rollen

Amtl. bewilligt vom 1. Juli bis 21. Juli 1977

Der Schweiz tiefste Nettopreise • 1800 m² Verkaufsfläche • entspricht ca. Grösse Paradeplatz in Zürich
Riesenauswahl von über 30 000 qm Qualitäts-Marken-Teppichen, vollsynthetisch, pflegeleicht, nicht eingehend, strapazierfähig, Originalbreiten 200, 366, 400, 420 und 500 cm.
Auf Wunsch werden die Teppiche von unseren Spezialisten verlegt. • Gegen Anzahlung werden die Teppiche auf Abruf reserviert.

350 Teppich-Rollen im Verkaufslokal

Resten Fr. 7.— m² zupacken!

Unsere Trümpfe stechen:

Grossverkauf ohne Zwischenhandel
Direktimport — knappste Marge
Weitergabe des Währungsgewinns
Lagerverkauf ohne verteuerten Schnickschnack

Engros-Preise auch direkt an Private

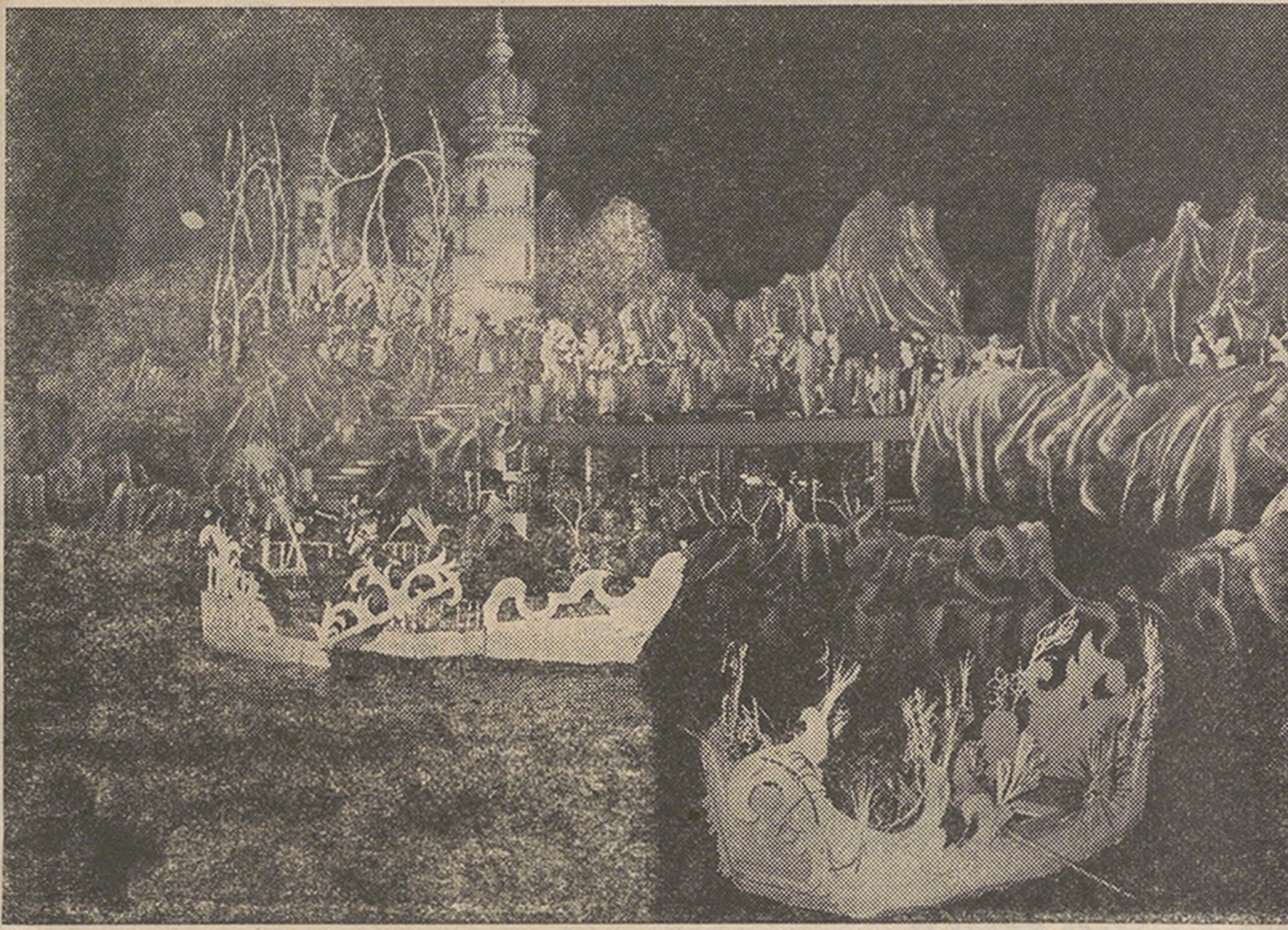
ROKA

Preisbrecher
Evlan Fr. 9.80/m²
Nylon Fr. 11.80/m²
Nylon Fr. 13.80/m²
Polyamid Fr. 15.80/m²

Velours Fr. 19.80/m²
Feintuft Fr. 23.80/m²
Softvelours Fr. 35.— /m²
Acrylan Fr. 26.50/m²
Wolle la Fr. 31.— /m²
Wollberber Fr. 39.— /m²
etc.

Preisvergleiche führen zuletzt garantiert zur ROKA. Und eine grössere Auswahl finden Sie ohnehin nicht!
Gratis: Spezialmesser oder Doppelkleband.

ROKA GmbH Regensdorf ZH, Feldblumenstrasse 180 (Industriezone beim Kieswerk)
Geöffnet täglich durchgehend von 9.00 bis 18.30 Uhr. Donnerstag Abendverkauf bis 21.00 Uhr, Samstag bis 16.00 Uhr. Tel. (01) 840 34 40



«Oberon» und «Dornröschen» auf der Seebühne

(B+N) Bregenz erlebt die 32. Auflage seiner berühmten Festspiele; sie beginnen heuer am 21. Juli und dauern bis zum 21. August. Auf der grossen Bodenseebühne, deren Bühnenbild der Schweizer Toni Businger geschaffen hat, werden Karl Maria von Webers Oper «Oberon» (unser Szenenbild) und Tschaikowskys Ballett «Dornröschen» gegeben. «Oberon» wird neunmal, «Dornröschen»

sechsmal aufgeführt. «Dornröschen» wird vom Ballett des Permer Akademischen Opern- und Ballett-Theaters aus der Sowjetunion getanzt. Die Wiener Symphoniker spielen die Musik zu beiden Aufführungen auf der Seebühne. Daneben werden auf Theaterbühnen und in Konzerthäusern in Bregenz und Umgebung verschiedene Orchesterkonzerte, Opern und Theaterstücke gegeben.

Quartierfäsch Oerlikon

jb. Aus Anlass der Einweihung des neugestalteten Marktplatzes Oerlikon sowie der Taufe des Trams Nr. 2011 veranstaltet der Quartierverein Oerlikon am 30. und 31. Juli 1977 ein grosses Märtpfäsch.

Eine währschafte Festwirtschaft auf dem neuen Marktplatz wird die zahlreichen Gäste aufnehmen. Für Speise und Trank wird aus vorzüglicher Küche und Keller reichlich gesorgt sein. Die Vereine des Quartiers werden den Festplatz umsäumen mit originellen Verkaufsständen zum guten Gelingen des Märtpfäsches beitragen und damit ein festliches Gefüge zusammenbauen. Am 1. August wird sich dann auf dem Marktplatz die zur Tradition gewordene Bundesfeier den Einweihungsfestlichkeiten anschliessen.

Erste Veranstaltung der Jungen SVP

Lebhafte Berufsbildungs-Diskussion

(svp) In ihrer ersten öffentlichen Veranstaltung im Anschluss an die Neugründung von Mitte Juni befasste sich die Junge SVP des Kantons Zürich mit dem Berufsbildungswesen. In die Zange nehmen liessen sich im Zürcher Jugendhaus

Drahtschmidli Stadtrat Jakob Baur, Schulvorstand der Stadt Zürich, Dr. Hansjörg Budliger, Direktor der Kunstgewerbeschule Zürich, sowie die Berufsschullehrer Kantonsrat Fritz Höner und Dr. Konrad Kuoni. Gegen 70 jugendliche Teilnehmer gerieten unter der Leitung von Konrad Toenz (Radio Zürich) rasch in eine hitzige Diskussion.

Im Mittelpunkt des Abends standen das neue Berufsbildungsgesetz des Bundes und Fragen der Jugendarbeitslosigkeit. Der Präsident der Schweizerischen Jungen SVP, Peter Gehler (Olten), bekannte sich zwar als Verfechter der Meisterlehre, kritisierte jedoch recht scharf den vorliegenden Revisionsentwurf, der über die nötigen Verbesserungen in der Stellung des Lehrlings hinweggeht. Er bedauert insbesondere, dass sich die bürgerlichen Parteien mit der unfruchtbaren Pauschal-kritik der Linken abgeben, statt zusammen mit den Jungen konkrete Verbesserungen zu prüfen. Ein junger Kleingewerbler aus dem Stadtzürcher Kreis 1 machte die Lehrlinge auf seine Probleme aufmerksam: Für ihn stellt die Ausbildung eines Lehrlings schon heute eine untragbare Belastung dar. Hilft es den Lehrlingen, wenn durch weitere Einengungen der Lehrmeister im Gesetz bald einmal nur noch Grossbetriebe Lehrstellen anbieten können?

Die Berufsschule und ihre Lehrer fanden erwartungsgemäss verschiedene Zensuren, doch konnten die Referenten Verbesserungen mit dem neuen Berufsbildungsgesetz in Aussicht stellen. Wenig Verständnis fand die Absicht, dass auch das neue Gesetz am starren Lehrplan der Berufsschule festhält, obwohl eine breite Fächerwahl dem Lehrling sehr viel mehr bieten würde, ohne ihn zusätzlich zu belasten.

Ingred Ohlendorf
Fotografik und Fotos
1. bis 31. August 1977, im Café Drahtschmidli, Wasserwerkstrasse 17, 8006 Zürich. Oeffnungszeiten: Montag bis Freitag, 10.00 bis 23.00 Uhr, Samstag, 14.00 bis 23.00 Uhr.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§131 Baugesetz) **Planauflage:** Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9.00 Uhr). **Privatrechtliche Einsprachen** sind im Doppel an das Audienzrichteramt des Bezirksgerichtes Zürich zu richten. **Fristablauf für privatrechtliche Einsprachen auf Grund von § 104 des Baugesetzes**
29. Juli 1977

Kettberg 20, offener Autoanstand, Oerlikon-Bührle Immobilien AG, Bleicherweg Nr. 18.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Grossmann, Anna Maria, alt Juristin, geb. 1899, von Zürich, ledig; Limmattalstrasse 242.

Grossmann, Hans, Dr. iur., Rechtsanwalt, geb. 1898, von Zürich, Witwer der Alice geb. Elmer; Engadinerweg 50.

Hanselmann geb. Hanselmann, Elise, geb. 1896, von Zürich, Witwe des Andreas; Gsteigstrasse 18.

Zeichen am Weg

In einem japanischen Märchen wird die Geschichte eines Steinhauers erzählt. Er war mit seiner harten Arbeit nicht zufrieden. Er wünschte sich so reich zu sein, dass er am Schatten sitzend zusehen konnte, wie die anderen arbeiten mussten. Das Leben brachte ihm die Chance reich zu sein und am Schatten sitzen zu können, während die anderen arbeiteten. Da zog der König des Landes vorbei mit seinen vielen Reitern. Die Reiter hielten einen Schirm aus purem Gold über des Königs Haupt, damit ihn die Sonne nicht steche. Nun wünschte sich der unzufriedene Mann König zu sein. Das Leben gab ihm die Chance, König zu werden. Da kam aber eine grosse Dürre übers Land. Die Sonne versengte alles und niemand konnte sie daran hindern, auch der König nicht. Alsbald wünschte sich der unzufriedene Mann, dass er die Sonne wäre. Und er ward die Sonne. Er versengte das Gras und die Gesichter der Fürsten. Als sich seinen Strahlen eine Wolke in den Weg stellte, wurde er unwillig, weil jemand seiner Macht widerstehen konnte. Er wollte eine Wolke

werden. Es war ein erhabenes Gefühl, sich als Wolke der Sonne in den Weg zu stellen. Er liess Unwetter über die Erde gehen und schwemmte das Erdreich fort. Nur die Felsen konnten ihm widerstehen. Empört rief er aus: «Diesem Felsen ist Macht über mich gegeben! Ich wünsche ich wäre dieser Felsen!» Als trutziger Felsen konnte ihn nichts mehr erschüttern. Da kam ein Mann mit einem Schlagsen und einem schweren Hammer, womit er Steine aus dem Felsen schlug. Der Mann im Felsen dachte: «Ich bin schwächer als dieser. Wäre ich doch an seiner Stelle.» Und so ward er wieder Steinhauer. Er arbeitete für geringen Lohn — und war zufrieden.

Der Weg jedes Menschen wird vorgezeichnet durch die Ziele, die ein Mensch in sich trägt. Das Ziel des Steinhauers lässt sich mit Begriffen wie Reichtum, Einfluss, Macht beschreiben. Jedoch kam er nie wirklich ans Ziel. Am Schluss findet er sich wieder in der Rolle des Steinhauers. Das Märchenmotiv ist verwandt mit der Geschichte vom «Fischer und seiner Frau», welche in Europa beheimatet ist. Die Menschen auf der ganzen Welt, ob in Japan oder in Europa, scheinen von gleichen Zielen zu träumen.

Wer vom christlichen Glauben her argumentiert, wird feststellen, dass dem Menschen ein klares Ziel mit auf den Weg gegeben ist. Der Mensch ist geschaffen zur Ehre und Verherrlichung Gottes. Der Mensch soll sich in Gottes guten Willen einfügen. Er soll alle Tage mit Gott und für Gott leben. Er soll den Frieden Christi in die Welt tragen. Gewiss, eine solche Zielsetzung könnte uns im Leben vor falschen Zielen bewahren. Wem aber gelingt es, ein so hohes Ziel im alltäglichen Leben im Auge zu behalten? Das müsste uns einer vormachen! Dazu müsste uns einer befreien! Auf diese Herausforderung gibt es ein Angebot: Christus.
H. Bolleter

Scheich und Fisch

(APD) Ein paar Oelscheichs sitzen beim Bankett in einem feinen Londoner Hotel. Plötzlich verschluckt einer eine Fischgräte, hustet, läuft rot an und röchelt: «Kauft mir schnell ein Krankenhaus!»

Saubere Berglandschaft: Die Sommerkampagne der Aktion saubere Schweiz

Unter dem Motto «Nimm die Erinnerung mit... und den Abfall» widmet die *Aktion saubere Schweiz* — in Zusammenarbeit mit den wichtigsten touristischen Verbänden unseres Landes — ihre diesjährige Sommeraktion der Sauberhaltung der Berglandschaft.

Die breit angelegte Kampagne in Hotels, Restaurants, bei Bergbahnen und in Fremdenkurorten des ganzen Alpenraums mittels Plakaten, Posters und Tischsets, soll die Gäste ermahnen, nicht nur die schönen Erinnerungen aus den Bergen mitzunehmen, sondern auch die Abfälle. Unerlässlich dabei ist das umweltkonforme Verhalten jedes einzelnen. Der Wanderer und Berggänger hat es schliesslich selber in der Hand, ob unsere Berglandschaft auch für die kommenden Generationen gesund und attraktiv erhalten bleibt.

Zu mieten gesucht
auf Herbst 1977 oder nach
Vereinbarung

grosses Haus

evtl. Wohnung
mit 7 bis 10 Zimmern.
Offerten erbeten an Chiffre Nr. 1359
an den Verlag «Der Hönegger»,
Postfach, 8049 Zürich.
oder Telefon 44 55 31



Wegen Renovation
bleibt unser Restaurant
ab Montag, 8. August, bis und mit
Montag, 15. August

geschlossen

Familie C. De Prä

Sekretärin

als

Ferienablösung

Für Sekretariatsarbeiten in unserer
Agentur suchen wir vom 16. August
bis 9. September 1977 eine Sekre-
tärin. Arbeitszeit: Stundenweise,
halb- oder ganztags, entsprechend
Ihren Möglichkeiten.

Bitte telefonieren Sie uns!

U.P.D.

WERBEAGENTUR ASW URS P. DIETHELM AG
HARDEGGSTRASSE 27
8049 ZÜRICH
TELEFON 01 5615 66

Gesucht tüchtige Frau als

Hilfsarbeiterin

in sauberen Kleinbetrieb.
5-Tage-Woche, gute Bezahlung.

Firma Heinrich Büsser
Elektromechanische Werkstatt
Gsteigstrasse 19, 8049 Zürich
Telefon 56 67 69

Der nächste «Hönegger» erscheint: 18. August 1977

Für die Badesaison:

Die pflegeleichte

Schnitt- und Schüttelfrisur

Infrarot oder Föhngetrocknet

Damensalon Jasmin

Telefon 44 14 86

Myrtha und Hedy Zimmerli
Limmattalstrasse 59 ☐

Junger Stadtpolizist mit Familie
sucht auf 1. Januar 1978 oder früher eine

4 1/2-Zimmer-Wohnung

mit Gartensitzplatz in Höngg.
Kosten maximal Fr. 650.— inkl.

Telefon 26 50 09
oder an Chiffre Nr. 1356, Verlag «Der Hönegger»,
Postfach, 8049 Zürich.



Zwei grosse Marken unter einem Dach!

Verkauf - Service - Ersatzteile
Offizielle Vertretung:

Zentrumgarage Regensdorf
im Einkaufszentrum, Schaller+Sohn AG
Telefon 01/840 48 66

Audi
50 · 80 · 100

Mit Ihrer Unterschrift erhalten Sie

Fr. 1.000.— bis Fr. 30.000.—

Kommen Sie zu Prokredit, Ihr Geld
ist für Sie bereit, frei verfügbar.

Sie werden ganz privat empfangen,
wir haben keine offenen Schalter.

Bei uns geht alles rasch, mit einem
Minimum an Formalitäten.



Es lohnt sich, mit uns zu reden.
Bei uns sind Sie ein wichtiger Kunde.

Wenden Sie sich nur an:

Bank Prokredit
8023 Zürich, Löwenstrasse 52
Telefon 01 221 27 80

Ich wünsche Fr.
Name: Vorname:
Strasse: Nr.
PLZ/Ort:
Bereits 990.000 Darlehen ausbezahlt A

Quartierverein Höngg



1.-August Feier

Montag, 1. August 1977, 20.30 Uhr
Turnplatz Hönggerberg

Programm:

Begrüssung
Tanz Frauenriege Höngg
Ansprache:
Frau Stadträtin Dr. Emilie Lieberherr
Musik vom Tonband
Höhenfeuer

Der Turnverein Höngg wird,
wie jedes Jahr, die Festwirtschaft betreiben.

Wir laden die zu Hause gebliebenen
Hönggerinnen und Höngger herzlich ein,
den 1. August auf dem Hönggerberg
mitzufeiern.

Quartierverein Höngg

TITAN

8049 Zürich, Badenerstr. 527, Tel. 01/52 44 65

Reparaturwerkstatt
Carrosserie - Elektro
Grosses Ersatzteillager
Prompt und zuverlässig
für
**BMW-
DATSUN-SAAB**

Die grosse Auswahl in Feuerwerk

Fackeln
Diverse Fahnen
Dieses Jahr Raketen
wie noch nie
zu niedrigsten Preisen



ALBIS PAPERIE

Lothar J. Meyer
Albisriederstrasse 8
Telefon 520816

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
441414
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich



Anmeldung für «Freiwillige»

Samstag und Sonntag
22. und 23. Oktober 1977

Für die Durchführung des beliebten Volksfestes
benötigen wir wiederum zahlreiche «Freiwillige Hel-
ferinnen» und «Freiwillige Helfer». Wenn Sie bereits
1976 dabei waren, möchten Sie dieses Jahr be-
stimmt wieder mit dabei sein — und neue Helferin-
nen und Helfer sind selbstverständlich sehr will-
kommen!

Wir sind Ihnen dankbar, wenn sie alle Fragen
beantworten und Ihren Namen usw. genau notieren.
Bitte inklusive Ihren Jahrgang — wichtig für die
definitive Einteilung, Art der Aufgabe sowie Zeit-
punkt des Einsatzes.

Name _____
Vorname _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____
Telefon _____ Jahrgang _____

Ich würde mithelfen (Gilt als verbindliche Anmel-
dung)

Buffet Service Kasse Bau

Haben Sie Erfahrung im gewählten Tätigkeits-
bereich?

Ja Nein

Bitte gewünschte Einsatzzeit ankreuzen
3-Stundenplan

Samstag 14-17 17-20 20-23 23-02

Sonntag 10-13 13-16 16-19 19-22

Antritt jeweils 1/2 Stunde vor Einsatzzeit!

Anmeldezettel bitte abgeben oder zustellen an:
Frau R. Meier, Limmattalstrasse 84, 8049 Zürich

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

P für Kunden

Discountmarkt

1.-August-
Feuerwerk
Riesenauswahl
Tiefstpreise

Ein Preisvergleich
lohnt sich
ganz bestimmt.

Wachsfakeln	Weltraumraketen	Goldregen
Gartenfakeln	Blitzknallraketen	Silberregen
Lampions	Kometraketen	Röm. Kerzen
Fahnen	Palmenraketen	Sternbouquet
Bengalhölzer	Signalraketen	Feuerrad
Lady Cracker	Leuchtkugel- raketen	Vulkanbouquet
Windlichter	Teufelsraketen	Königssilber- vulkan
Campingkerzen	Fallschirmraketen	Fontaine mit Knall
Satelliten	Blumenstern- raketen	Feuerball
Polarwirbel	Versetzungs- raketen	Diamantsonnen
Fledermäuse	Luftheuler	Mosaikraketen
Bengalfakeln		Goldflimmer- raketen
div. Feuerwerks- sortimente		Stück —.40
Perlenraketen		Stück —.60
Schmetterlingsraketen		Stück —.70
Sternraketen		

Mini-Knallraketen 12 Stück —.80
Vulkane Stück ab —.60

Parfums
Christian
Dior

BLASI-DROGERIE
PARFUMERIE

NINA
RICCI

LANVIN

Limmattal-
strasse 162
Zürich-Höngg

Drogerie
Telefon
56 63 97

Parfumerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel

Bläsi aktuell!

ELMEX Zahnpasta DUOPACK
2 Tuben statt 7.90 nur 5.50

Zahnfleischsorgen??
ARONAL «Spezialzahnpasta»
2 Tuben statt 7.- nur 4.90

KIK Schaum
oder Spray nur 6.50
KIK Lotion nur 3.50

4 Monate ohne Fliegen! (Ohne
einen Finger zu rühren!)
Mit Neocid Bloc statt 11.90 nur 7.90

Grosse Auswahl an
FEUERWERK
Auch dieses Jahr
zu sensationellen Preisen!

Achtung! Darf nicht an Kinder
abgegeben werden!

NEUHEIT von Jontue
Eau fraîche als Anhänger-
in Form von Revlon Fr. 30.-

AKTIONEN nur solange Vorrat
Eau de Charlie statt 30.- nur 19.-

Jontue Spray eau fraîche nur 15.-

Arpège Eau de toilette
Spray statt 19.50 nur 14.50

Monsieur Lanvin Spray
Eau de toilette statt 16.- nur 11.-

REVLON Elizabeth Arden Helena Rubinstein JUVENA

Fernseher Reparaturen

Fachteam repariert am Ort oder in eigener
Werkstatt.

Telefon 46 95 45 oder 46 59 22
von 8.00 bis 21.00 Uhr

TV-Service Gebrüder Marty

Spannteppiche

Grosse Auswahl in allen Qualitäten.
Prompter Verlegeservice und termingerechte
Ausführung sämtlicher Arbeiten wie überzie-
hen von Treppen, Wohnlandschaften, Wänden,
Decken usw.

Unser Spezialangebot: Nadelfilz Fr. 7.95/m²
Ferner führen wir schöne Vorhänge und De-
korationsstoffe zu günstigen Preisen.

Paul Brügger, Spannteppiche
Showroom: Hönggerstrasse 10
8037 Zürich

Dienstag bis Freitag 13.30 bis 16.00 Uhr
Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr

Heimberatung und übrige Ladenzzeit
nach telefonischer Vereinbarung.
Telefon 01/44 64 49 (56 92 68)

Schädliches

Der Bundesrat trägt sich mit dem Gedanken eines neuen Tabakreklame-Gesetzes. Gegen die Tabakreklame hat man in vielen Staaten einschneidende Verordnungen erlassen. Da können wir und wollen wir nicht nachstehen.

Aber so ein scharfes Gesetz soll es auch nicht geben, denn völlig unterbinden will man das Rauchen auch nicht. Schon wegen der AHV, die aus «Paffgeldern» massgeblich mitgespielen wird. Und ein blaues Räuchlein in Ehren soll einem niemand verwehren.

Also ist da ein kompromissliger bis -misslicher Vorschlag herausgekommen: Man dürfe die Jugend nicht mehr zum Rauchen animieren. Heisst das, dass die Jugend keine Inserate mehr lesen darf, oder wie stellt man sich dies vor? Und zum ändern werden Aufschriften gefordert auf den Packungen, wonach Rauchen schädlich sei. Aber nicht einfach so das Rauchen, sondern das Rauchen im Uebermass.

Das finde ich nun als Auch-Raucher komisch: Ich weiss, dass Rauchen in jeder Intensität schädlich ist und bemühe mich, es nicht im Uebermass zu betreiben, in der nicht ungerechtfertigten Hoffnung, dass der Körper mit einem kleinen Anfall von Schadstoffen (es gibt ja noch andere) fertig wird.

Um etwas anderes noch hat sich die Diskussion erhitzt, nachdem die Aerzte-Information bestätigt hat, dass zu enge Kleider in einem gewissen Grade schädlich sein könnten: Zu enge Jeans zum Bei-

spiel. Dasselbe sei auch von den allzu kleinen Büstenhaltern zu sagen. Nun, mit Büstenhaltern habe ich als Angehöriger des nur in der Legende, aber in der Statistik (nach Lebenserwartung) nicht starken Geschlechts keine Probleme, und mit den Hosen eigentlich auch nicht, da ich immer gerne welche trage, in denen es mit mir wohl ist und wo ich bequem alles versorgen kann, so etwa den Bauch.

Aber, wie gesagt, wenn da die Hosen im Schritt zum Beispiel so eng und drückend seien, könne man auch an Stellen den Fusspilz bekommen, die ausserhalb der Gehwerkzeuge lägen, denn so ein Pilz bevorzugt einen immer etwas warmen und feuchten Nährboden. Dagegen müsse man genügend Luft und Bewegungsfreiheit einsetzen.

Sonst könne es passieren, dass einer unfruchtbar werde im schlimmsten Fall, und zu eng behoste Damen riskierten Narbenbildung. Da kommt man zwar nicht so recht draus, aber es gibt ja schliesslich so viele Anfälligkeiten und Krankheiten, dass man's glaubt und sich wundert, dass man nicht ständig etwas von den vielen Möglichkeiten «hat». Und so glaube ich schliesslich halt doch, dass der Bundesrat im Hinblick auf die Tabakwerbung gar nicht so unrecht hat mit seinem da und dort als fauler Kompromiss apostrophiertem Ansinnen, auf das Uebermass hinzuweisen, denn übertrieben ist alles schädlich.

Und untertrieben ist, ich sage das nach einem Freibadbesuch, auch nicht alles Gold, was glänzt.

Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Zürich im Juni 1977

Im Juni 1977 kamen 257 Lebendgeborene zur Welt. Da während des Berichtsmonats 342 Sterbefälle verzeichnet wurden, ergab sich für den Juni 1977 ein Sterbeüberschuss von 85 Personen.

Im Laufe des Berichtsmonats zogen 2 334 Personen nach Zürich zu. Die Zahl der Weggezogenen belief sich auf 2 519. Innerhalb des Stadtgebietes zogen im Berichtsmonat 3 154 Personen um. — Wanderungsverlust und Sterbeüberschuss bewirkten im Juni 1977 eine Abnahme der Wohnbevölkerung um 270 Personen. Nach der Fortschreibung des Statistischen Amtes stellte sich die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich Ende Juni 1977 auf 383 332 Personen. — Im Berichtsmonat wurden 204 Ehen geschlossen.

Besinnung auf unsere eigenen Werte

Ein kleines Land, umgeben von grösseren Nachbarn mit einem Mehrfachen seiner Einwohner, ist täglich fremden Einflüssen ausgesetzt. Gerade durch die heutigen Massenmedien «Fernsehen,

Radio und Illustrationspresse» strömen immer wieder neue Modewellen und Verhaltensweisen herein, welche die Selbstständigkeit und Eigenheit des Volkes aufweichen und die charakteristische schweizerische Kultur zu verdrängen drohen. Um solches zu vermeiden und die eigene Wesensart zu bewahren, müssen die eigenen Werte gefördert und gefestigt werden. Und welcher Tag ist zur Besinnung auf diese Werte besser geeignet als der 1. August, an dem die Schweizer zusammenkommen und sich zur Eidgenossenschaft, zur Schweiz, zum gemeinsamen Staat bekennen?

Vier Sprachen drücken dieselben Ueberzeugungen aus, mehrere Volksarten haben sich seit langem eng aneinandergeschlossen. Bei der so streng nationalen, bis ins Kantonale gehenden Geschlossenheit war stets auch ein gemeinsames, auf das abendländische Geisteserbe zurückgehendes Denken und Fühlen vorhanden. Gerade auf diesem beruht die Vielfältigkeit der schweizerischen Kultur, die auf kleinem Raum etwas Eigenständiges geschaffen hat. Kunst, Literatur und Volksmusik lassen sich in allen Landesteilen bis ins Mittelalter zurückverfolgen. Auf der schweizerischen Kulturgüterkarte bietet sich seit dem frühen Christentum in allen Stilen ein reiches Spektrum von

Nachkaufgarantie für Geschirr und Kristallglas bis 1990

Wer sich heute ein wertvolles Geschirrservice oder eine Kristallglasgarnitur anschafft, braucht nicht mehr zu befürchten, sie nach einigen Jahren mangels Ersatzmöglichkeit zerbrochener Teile ganz ersetzen zu müssen. Villeroy & Boch, der bekannte deutsche Keramikerhersteller, gewährt jetzt auf achtzehn seiner Erfolgsservice und auf alle Bleikristallgläser eine Nachkaufgarantie bis 1990. Mindestens während den nächsten dreizehn Jahren bleiben die im Schnitt bereits 25jährigen Service noch in der Produktion und jeder Teil lieferbar. Die Garantie deckt etwa 85 Prozent des Geschirrsortimentes und die gesamte Kristallglasproduktion.

Wie Wendelin von Boch, Geschäftsleitungsmit-

glied und Verantwortlicher für den Sektor Geschirr und Kristall, mitteilte, habe sich das Unternehmen nach reiflicher Ueberlegung zu diesem Schritt entschlossen, nachdem aus Kreisen des Fachhandels und der Endverbraucher dieser Wunsch mit immer grösserem Nachdruck an die Produzenten herangetragen wurde. Mit diesem Zugeständnis werde ein Beitrag geleistet, dem wertvollen Geschirrservice seinen Stellenwert im Markt zu erhalten, den es durch allzu schnellen Wechsel im Design zu verlieren drohte. Um dem Endverbraucher eine klare Auskunft über die Nachkaufmöglichkeiten zu geben, sind an den Hohlteilen der Geschirrtile Garantiechecks mit Angabe der Nachkaufdauer angebracht.

Mindestens bis 1990 wird das bekannte Geschirrdekor Wildrose (siehe Foto) sowie weitere 17 Geschirrservice und das gesamte Bleikristallsortiment aus dem Hause Villeroy & Boch, Mettlach, lieferbar sein. Mit dieser Nachkaufgarantie kommt das Unternehmen einem oft geäusserten Wunsch von Seiten der Endverbraucher und des Fachhandels entgegen. Garantiechecks an den Hohlteilen des Geschirrs informieren über die Nachkaufmöglichkeiten.



Foto: Villeroy & Boch

Kunstdenkmälern an, die, sucht man sie auf, in Architektur, Plastik und Malerei oft etwas Spezifisches ausdrücken. Dieses Individuelle, Persönliche, Schweizerische zu erhalten und aktiv zu erneuern, sollte in einer Epoche der Modewellen und nivellierenden Tendenzen unser aller Anliegen sein. Um so mehr begrüssen wir es, dass der Erlös aus dem Verkauf des 1.-August-Abzeichens dieses Jahr «kulturellen Werken» zugute kommt. *Schweizerische Bundesfeierspende*

Kritik ist einfach – aber Bessermachen?

APD- Es ist leichter, unsere freie Wirtschaft zu kritisieren, als selber etwas besser zu machen, führte Dr. Rudolph R. Sprüngli in seiner Präsidentschaftsansprache anlässlich der Generalversammlung der Lindt & Sprüngli AG u. a. aus.

Bei den politischen Auseinandersetzungen im letzten Jahr wurde einmal mehr die schweizerische Unternehmerschaft in zum Teil extremen Formulierungen kritisiert.

Dabei ist die Schweiz der wohlhabendste westliche Staat, indem sie pro Kopf der Bevölkerung das höchste Bruttosozialprodukt aufweist; sie ist das westliche Land mit der kleinsten Inflationsrate, mit der niedrigsten Arbeitslosenquote und auch mit den ausgeglichtesten sozialen Verhältnissen. Zudem nimmt sie in einigen Bereichen der Sozialversicherung eine der ersten Positionen im internationalen Vergleich ein.

Wenn ein sozialistisches Land Erfolgswahlen wie die Schweiz aufzuweisen hätte, dann würden die Massenmedien des betreffenden Landes nicht müde, diesen Umstand zu glorifizieren. Bei uns aber bringt man diese Zahlen einmal, und geht dann wieder zur Tagesordnung über, wo man fortfährt, unsere Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung immer wieder anzuprangern.

Noch vor 200 Jahren war die Schweiz das ärmste Land Europas. Sie hatte keine Rohstoffe, wie sie die Oelstaaten und die meisten Entwicklungsländer von heute haben. Sie hat ihren Reichtum aus eigener Kraft erschafft. Dieser Erfolg wurde ohne Planwirtschaft und ohne Zentralismus erzielt. Er beweist, dass die freiheitliche Marktwirtschaft weit bessere Erfolge zeitigt als irgend ein anderes Wirtschaftssystem. Dank diesem Erfolg können auch die sozialen Fragen weit besser gelöst werden.

Die Unternehmungen sind die Quellen des Wohlstandes und nicht der Staat. Man soll also den Unternehmungen Sorge tragen und ihnen nicht die Arbeit ständig erschweren. Man soll auch nicht immer den Gewinn verteufeln, sondern dazu stehen. Eine erfolgreiche Unternehmung, die mit Gewinn arbeitet, nützt allen, im Gegensatz zu einer Unternehmung, die in Schwierigkeiten gerät.

Was uns Schweizer besonders nachdenklich stimmen muss, sind die ständigen Versuche extremer Kreise, das Verhältnis zwischen den Sozialpartnern zu stören und zu zerstören. Wir dürfen das nicht zulassen, und Bewährtes gegen irgendwelche unrealistische und theoretische Experimente auf Spiel setzen. Wie recht hatte Napoleon, als er sagte:

«Die Welt geht nicht an der Bosheit der Schlechten zugrunde, sondern an den Schwächen der Guten.»

Der Wald im Mittelland ist bedroht.

Stellungnahme zur Gesamtkonzeption für eine schweizerische Wald- und Holzwirtschaftspolitik

(SL) Im Auftrag des Bundesrates hat eine Expertenkommission eine Gesamtkonzeption für eine schweizerische Wald- und Holzwirtschaft ausgearbeitet. Die Schweizerische Stiftung für Landschaftsschutz hat dazu Stellung genommen. Man kann dem Bericht der Expertenkommission zwar nicht vorwerfen, er sei einseitig. Aber es wird darin immer wieder der Ausdruck «wirtschaftlich sinnvoll» verwendet, ohne genaue Umschreibung. Gerade der Waldbau lehrt, dass zwischen Umweltschutz und Wirtschaft bei einer weitsichtigen Betrachtungsweise kein Unterschied besteht. Entweder nimmt die Nutzung von Umweltgütern auf die Naturgesetzte Rücksicht, dann ist sie auf längere Sicht auch wirtschaftlich — oder sie ist es eben nicht.

Trotz dieser Erkenntnis und trotz guten Vorsätzen der Expertenkommission macht sich im Mittelland immer mehr die Tendenz zu rücksichtslosen Methoden breit: grosse Kahlschläge und übermässige Nachzucht von reinen Rottannenbeständen. Auf diese Weise werden unsere farbenprächtigen und lichtdurchlässigen Laubmischwälder immer mehr in düstere und monotone Kunstwälder umgewandelt. Diese erfordern bei längerfristig sinkendem Ertrag ständig höhere Aufwendungen für Erneuerung und Instandhaltung. Beispielsweise die

grossen Sturmschäden der sechziger Jahre sind nicht das Resultat einer «Naturkatastrophe», wie immer wieder gesagt wird, sondern die Folge einer Waldwirtschaft, die oekologisch und deshalb auch wirtschaftlich nicht sinnvoll ist: Artenreiche standortgemässe Mischwälder sind Gefahren wie Sturm oder Krankheit viel weniger ausgesetzt als die überhand nehmenden gleichaltrigen Kunstbestände.

Die Schweizerische Stiftung für Landschaftsschutz erkennt die wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Waldeigentümer keineswegs und ist klar der Meinung, durch Rationalisierungsmassnahmen wie insbesondere überbetriebliche Zusammenarbeit seien die Kosten der Waldbewirtschaftung möglichst zu senken. Niemals aber darf das Ziel der Rationalisierung eine kurzfristige und oft nur scheinbare Verbesserung der Walderträge sein, die auf Kosten der Wohlfahrtsfunktion gehen würde und die langfristig durch viel grössere Nachteile übertroffen würden.

Woher die guten Zahlen der PTT?

Die Steuererhöhungen waren es

APD- Die PTT-Betriebe schlossen das Jahr 1976 bekanntlich mit einem Ueberschuss von insgesamt 160,1 Mio Franken ab. So erfreulich sich das Resultat präsentiert, so zwangsläufig musste es aufgrund der Ausgangslage eintreten: zwei Taxirevisionen auf 1. Januar 1975 und 1. Januar 1976, welche praktisch sämtliche Taxen im Post- und Fernmeldebereich teils massiv erfassten und in Konzentration und Ausmass einmalig waren, sahen Mehreinnahmen von 400 und 360 = 760 Mio Franken vor.

Dieser Faktor auf der Einnahmenseite hat denn auch betragsmässig weit grössere Bedeutung als die in der Botschaft des Bundesrates herausgestrichenen Sparanstrengungen beim Personal- und Sachaufwand. Man wird diese Anstrengungen auch durchaus anerkennen, darf aber bei Würdigung des guten Ergebnis' nicht vergessen, die Gewichte richtig zu verteilen.

Der Kommentar

Gute Fahrt!

Jetzt könne er, sagte mein Nachbar, getrost in die Ferien: Die vorberatende Kommission habe die Zweite Säule der Altersvorsorge so weit «unterstützt», dass der Nationalrat im September «drüber» könne.

Der Mann gehört zu jenen 20 Prozent der Arbeitnehmer, die ausser der AHV «nichts haben». Dann gibt es 40 Prozent, deren berufliche Vorsorge so lala ausgebaut und nochmals 40 Prozent, bei denen sie so ist, wie der Entwurf anstrebt: Dass mit der AHV zusammen der bisherige Lebensstil beibehalten werden kann.

Es geht wiederum um Lohnprozente, wie bei der AHV, im Maximum etwas über 10, hälftig zu teilen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Einer allfälligen zu sehr ins Gewicht fallenden Benachteiligung der älteren «Semester» (ab 45. Altersjahr) hat die Kommission nicht übel zu steuern versucht, und jenen Arbeitgebern, die für ihre Leute noch gar keine Pensionskasse oder etwas Ähnliches haben, will man ziemlich entgegenkommen; aus abstimmungspolitischen Gründen richtig, denn es haben (sonst) vor allen die kleineren Gewerbetreibenden Bedenken.

Dass über diesen Pensionskassen«pool», an den alle (schon bestehenden) Kassen Beiträge zu entrichten haben, auch der Erwerb von Wohneigentum gefördert werden soll, ist ein neuer Gedanke, der im Parlament noch zu reden geben dürfte.

Erfreulich ist, dass es mit dem ausdrücklichen Gesetzesauftrag der Zweiten Säule, die den heute noch benachteiligten Altersanwärtern in erster Linie zugute kommt, vorwärts geht.

Dies auch die Meinung meines lieben Nachbarn, der sich inzwischen in den Süden verzogen hat. Nach Italien, wo die Autobahngebühren wieder aufschlagen oder schon aufgeschlagen haben und ohnehin über den Daumen gepeilt werden. Vielleicht kommt er über Frankreich zurück: auch dort nichts als erhöhte Strassengebühren.

Und bei uns? Da wird die Sache immer noch verkommissionlet, da zerredet man sie, und offiziellerseits ist man immer noch nicht dafür, sondern der Meinung, wir könnten es uns leisten, das teuerste Autobahnnetz der Welt zu haben und männiglich nicht nur aus dem In-, sondern vor allem aus dem Ausland davon profitieren zu lassen.

Ueber 50 000 Autos sind über Pfingsten durch den San Bernardino gefahren. Und am Gotthard gibt's als Konkurrenz zur serbelnden SBB auch ein grosses Strassenloch.

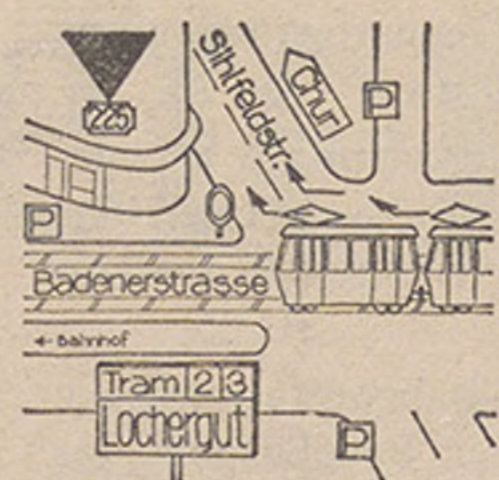
Ob solch widersinniger Grosszügigkeit im Schatten der Finanzmisere kommt der gewöhnliche Sterbliche einfach nicht mehr draus.

Wir bezahlen Ihre Umschulung in den Aussendienst

Ohne Ihre jetzige Stelle aufzugeben, also ohne Ihren sicheren Arbeitsplatz zu gefährden, absolvieren Sie bei uns eine gut honorierte «Schnupperlehre» (abends oder samstags).

Damen und Herren bis 45jährig, melden Sie sich bitte unter Chiffre 1363 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Erstklass-Farbfernsehgeräte mit VSRT-Garantie ab Lager lieferbar. Für Ihr altes TV-Gerät vergüten wir Ihnen 250.- und mehr Franken. Zuverlässiger Reparaturservice aller Geräte.



tv Hans Reding
661166 Das zuverlässige Fachgeschäft für TV, Radio + HiFi
Badenerstr. 225, 8004 Zürich, vis-à-vis Lochergut



e. buck
rebbergstrasse 52
tel. 44 51 87 / 23 21 13
8049 zürich

sämtliche maler-, tapezierer- und plastikarbeiten, schriften neubauten, umbauten und renovationen

Auslandreisen

Wenn Sie ins Ausland reisen, dann erhalten Sie bei uns nicht nur ausländische Banknoten.

Sondern auch Swiss Bankers Travellers Cheques, Reisenotizen für 42 Länder, Deviseninformationen. Und für Ihre Wertsachen ein Tresorfach.



Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 56 44 35

ZÜRCHER SPEZIALITÄTEN

aus Küche und Keller vom 9. Juni bis 31. Juli 1977

Zu den Spitzenqualitäten der Schweizer Weine zählen die köstlichen Tropfen, die im Zürcher Weinland reifen. Durch den ganz speziellen Boden, das Klima und die Pflege findet im Zürcher Weinland jede Rebsorte alle Voraussetzungen, ihre Eigenart und das besondere Aroma zur Vollkommenheit zu entfalten. Das Restaurant zur Waid führt Sie quer durchs Zürcher Weinland mit 15 verschiedenen Sorten, die 7-dl-Flasche zum attraktiven Einheitspreis von Fr. 15.50. Für Liebhaber sind einige Flaschen Zürcher Stadtwein reserviert zu Fr. 18.50. Aus der Küche des guten alten Zürich servieren wir einige Spezialitäten nach Originalrezepten. «Trink Züri Wy und blib derby»



Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60
Montag: Ruhetag

Ihr Optiker in Höngg

Alle augenärztlichen Rezepte werden exakt und fachmännisch ausgeführt. Für Ihre Augen zu Veltz-Optik. Am Zwielpfatz an der Limmattalstrasse 227 Montag ganzer Tag geschlossen. Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67



Betriebsferien
15. August bis 12. September

Gesucht wird

jüngere Spettfrau

für ca. 3 bis 4 Stunden wöchentlich.

Telefon 42 11 70 (vormittags)

Gesucht

kurzfristig für unkomplizierten, willigen Jungen (12 1/2jährig) aus gutbürgerlichem Hause in Höngg

Pflegeplatz

für zirka 2 1/2 bis 4 Monate ab 7. August 1977.

Eilofferten erbeten unter Chiffre 1362 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Reiche Auswahl an Feuerwerk

preisgünstig bei

Greber
Limmattalstrasse 181
(Meierhofplatz) Höngg
Telefon 56 67 71

Gartenarbeit

ob Pflege — Umgestaltung oder Neu-Erstellung prompt und zuverlässig — mit vielen Ideen — reichen Erfahrungen. Individuelle Beratung zu günstigsten Preisen.

Telefon 810 20 49

Wir sind dankbar, wenn Sie Redaktions- und Inseraten-Schluss vom Dienstagmittag 12 Uhr als äussersten Termin betrachten — also bitte eher früher: am Montag. Vielen Dank. Der Höngger

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs.

Mit Garantie / Weg gratis Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reperatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/56 54 60

Kleintransporte Umzüge

Jederzeit mit Versicherung. AHV-Rentner Ermässigung
Telefon 56 27 56

Auch ein Klein-Inserat wirkt.

Offizielle Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch. Sie werden überrascht sein.

56 98 60

Betriebsterien

Unser Betrieb bleibt **2 Wochen** vom Montag, den 1. August bis Samstag, den 13. August geschlossen.

Der Höngger

Die letzte Ausgabe erscheint Donnerstag, den 21. Juli — nachher **drei Wochen** keine Ausgabe.

Nach den Ferien erscheint die erste Ausgabe am Donnerstag, 18. August 1977.

Buchdruckerei AG Höngg
Verlag «Der Höngger»
Pfungstweidstrasse 6
Postfach 8049 Zürich
Telefon 44 55 31

Autofahren wird billiger...

...mit unserem Stammkunden-Pass!



Als Stammkunde haben Sie beides: tiefere Preise und perfekten Service!

Für jede volle Stammkundenkarte (Bezüge von 500 Franken) vergüten wir Ihnen in bar



Gut fährt, wer bei uns anhält!

Willkommen, Stammkunde!

Ihre Esso Tankstelle:

ESSO SERVICE ROSE
H. Helbling
Limmattalstr. 159
8049 Zürich